

Technisches Merkblatt

Arcutherm SpachtelPutz Mineral

Produktnummer: 90065

	Produktbeschreibung
Verwendungszweck	Außen und innen, als mineralischer Spachtelputz, nach EN 998-1.
Untergründe	Auf mineralischen Untergründen. Nicht für Flächen mit stehendem Wasser, horizontale Putzflächen oder Putzflächen mit geringer Neigung. Untergründe die anfällig sind für Salzausblühungen sowie Kunststoff und Holz sind ungeeignet. Im Sockelbereich mit Anstrich einsetzbar.
Eigenschaften	<ul style="list-style-type: none"> - Für alle mineralischen Untergründe - Sehr gut geeignet für mineralische Armierungsmassen - Witterungsbeständig - Sehr hoch CO₂- und wasserdampfdurchlässig - Hydrophobiert - Sehr gute Verarbeitungseigenschaften - Sehr gut modellierbar - Überwiegend aus mineralischen Rohstoffen
Verpackung/Gebindegröße	25 kg
Farbton	Naturweiß. Durch Verwendung natürlicher Rohstoffe kann es bei unterschiedlichen Chargen zu Farbtenschwankungen kommen. Begrenzt tönbar.
Dichte	ca. 1,3 – 1,5 g/cm ³
Verbrauch	Je nach Anwendung, Struktur und Modelliereffekt Spachtelputz 1,5 kg/m ² – 4 kg/m (Bei dem angegebenen Materialverbrauch handelt es sich um Richtwerte auf glattem Untergrund ohne Schütt- und Schwundverlust. Untergrundabhängige bzw. verarbeitungsbedingte Abweichungen sind durch eine Probebeschichtung zu ermitteln.) .
Trocknung	Bei +20°C Luft- und Untergrundtemperatur und 65% rel. Luftfeuchte frühestens nach 48 Stunden überarbeitbar. Die Aushärtung ist abhängig von den Witterungsbedingungen und dauert ca. 1 Tag/mm Schichtdicke. Je nach Schichtstärke, Temperaturen und Saugfähigkeit des Untergrundes entsprechend längere Trocknungszeiten einhalten. Besonders in der kühlen Jahreszeit und bei hoher Luftfeuchtigkeit ist deshalb eine verzögerte Trocknung gegeben. Bei ungünstigen Witterungen (z. B. Regen, etc.) sind während der Trocknung geeignete Schutzmaßnahmen zu treffen.
Zulassungen	Nummer folgt Arcutherm K (geklebt) Nummer folgt Arcutherm K+D EPS (geklebt + gedübelt)
	Anwendung
Untergrundvorbehandlung	Der Untergrund muss trocken, sauber, tragfähig, frei von Ausblühungen und trennenden Schichten sein. Nicht tragfähige Beschichtungen und lose Teile entfernen. Wenn der Oberputz eine Korngröße < 2,0 mm hat, können zusätzliche Maßnahmen zur Egalisierung des Untergrundes notwendig werden. Auf mineralischen Untergrund wird die Verwendung einer saugfähigkeitsegalisierenden und haftvermittelnden Zwischenbeschichtung (Arcutherm PutzGrund Universal/Mineral) empfohlen. Hinweis: Fehlende Zwischenbeschichtungen können die Verarbeitungseigenschaften und das Erscheinungsbild des Produkts beeinträchtigen. Zwischenbeschichtung auf tragfähigen, mineralischen Untergründen:

Empfehlung: Wenn sich der Farbton des Oberputzes stark von dem Farbton des Untergrundes unterscheidet, eine Zwischenbeschichtung mit farbtongleichenden Eigenschaften auftragen. Wenn ein Oberputz mit Rillenputzstruktur verwendet wird, immer eine Zwischenbeschichtung mit farbtongleichenden Eigenschaften auftragen. Produkte: Arcutherm PutzGrund Universal/Mineral).
Bei WDVS-Systemen als Untergrund den Hellbezugswert von 20 % nicht unterschreiten.

Verarbeitung

Nur gleiches Werkzeug an einer Fläche einsetzen, die Wahl des Werkzeuges beeinflusst die Rauigkeit der Oberfläche und deren Struktur. Um unterschiedliche Handschriften zu vermeiden ist die endgültige Strukturierung vom gleichen Verarbeiter auszuführen. Zur Vermeidung von Ansätzen, insbesondere zwischen den Gerüstlagen, zügig Nass-in-nass arbeiten.

Als Spachtelputz können Schichtdicken von mind. 2 mm bis zu max. 8 mm – stellenweise – erreicht werden. Die Strukturierung wird je nach gewünschter Optik durchgeführt (z.B. Traufel, Japanspachtel, Strukturrolle, Kelle, Kellenschlag, Schwamm, Bürste, Besen, etc.).

Arcutherm SpachtelPutz Mineral mit 7,1 ltr. Wasser pro 25 kg. Wasser vorlegen und Trockenmörtel zufügen, ca. 2 Minuten mischen. Nach einer Reifzeit von 5 Minuten nochmals mindestens ½ Minute durchrühren. Das Wasser muss sauber sein, vor allem darf kein Wasser genutzt werden, das bereits mit Trockenmörtel in Berührung kam.

Nicht bei direkter Sonneneinstrahlung, starkem Wind, Gefahr von Regen bzw. bei drohendem Nachtfrost verarbeiten.
Während der Trocknungsphase Beschichtung vor Feuchtigkeit (Tau, Nebel, Regen) schützen.

Verarbeitungs- und Trocknungstemperatur

Nicht unter +5 °C oder > 30 °C Luft- und Untergrundtemperatur verarbeiten/ trocknen.

In direkter Sonneneinstrahlung auf ggf. vorhandene Gerüstlagen und Schatten achten, diese können zu unterschiedlichem Antrocknungsverhalten führen und später zu unterschiedlicher Struktur.

Reinigung der Werkzeuge

Sofort nach Gebrauch mit Wasser reinigen.

Anwendungshinweise

Bei mineralischen Putzen muss insbesondere auf Umgebungs- und Untergrundfeuchte geachtet werden. Diese können Trocknung, Struktur und Verarbeitung im Wesentlichen beeinflussen. Vor der Verarbeitung muss Arcutherm SpachtelPutz Mineral auf Farbtongenauigkeit geprüft werden. Farbtonbeanstandungen nach der Verarbeitung können nicht mehr anerkannt werden. Durch die Verwendung von natürlichen Zuschlagstoffen sind geringe Farb- und Strukturschwankungen möglich, deshalb auf zusammenhängende Flächen nur mit Material gleicher Chargen einsetzen oder unterschiedliche Chargen vorher mischen.

Alle nicht zu beschichtenden Anstrichflächen sorgfältig abdecken. Farbspritzer auf allen Arten von Oberflächen sofort mit Wasser abwaschen.

Bei kaltem, feuchtem Wetter sind, wie bei allen hydraulisch abbindenden Putzen, Ausblühungen möglich. Diese sind kein technisch-funktionaler Mangel und somit nicht zu beanstanden. Wir empfehlen daher immer bei farbigen Oberputzen in Ausschreibung und Angebot einen Egalisationsanstrich aufzunehmen.

Wird darüber hinaus ein weitergehender, vorbeugender Schutz gegen Algen- und Pilzbefall gewünscht, empfehlen wir einen zweifachen Anstrich mit einer fungid / algizid ausgerüsteten Fassadenfarbe. Die "Resist" - Einstellung minimiert bzw. verzögert das Algen- und Pilzbefall-Risiko. Gemäß dem Stand der Technik kann ein dauerhaft er Schutz vor Algen und Pilzbefall nicht gewährleistet werden.

Besondere Hinweise

Da es sich um ein zementhaltiges/alkalisches Produkt handelt, muss auf umliegende Flächen geachtet werden, da Verätzungen (z.B. Trübung von Glas, Keramik etc.) möglich sind.

Allgemeine Regeln

Die Vorbereitung des Untergrundes und die Ausführung der Arbeiten müssen dem aktuellen Stand der Technik entsprechen. Alle Beschichtungen und Vorarbeiten sollten sich stets nach dem Objekt und den Anforderungen denen es ausgesetzt wird richten. Bitte beachten Sie hierzu die aktuellen BFS Merkblätter, herausgegeben vom Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz, je nach Art der Verwendung und des Untergrundes sind die BFS Merkblätter 9 Beschichtung auf Außenputz, 13 Beschichtungen auf Ziegel-Sichtmauerwerk, 14 Beschichtung von Platten aus Faserzement und Asbestzement, 19 Risse in Außenputz (Beschichtung und Armierung), 19.1 Risse in verputztem und unverputztem Mauerwerk, 20.1 Beurteilung des Untergrundes für Putzarbeiten, 21 Technische Richtlinien für die Verarbeitung von Wärmedämmverbundsystemen. Siehe auch VOB, Teil C DIN 18363, Absatz 3 Maler- und Lackierarbeiten.

Allgemeine Regeln

Die Weiterbehandlung/Entfernung von Farbschichten wie Schleifen, Schweißen, Abbrennen etc. kann gefährlichen Staub und/oder Dampf verursachen. Arbeiten nur in gut gelüfteten Bereichen durchführen. Angemessene (Atem-) Schutzausrüstung anlegen, falls erforderlich. Alle Untergründe müssen sauber, trocken, tragfähig und frei von trennenden Substanzen sein. Unsichere Untergründe sind auf Tragfähigkeit und Eignung für nachfolgende Beschichtungen zu prüfen. Gegebenenfalls Testfläche anlegen und Haftung überprüfen.

Material- und Farbtonstabilität

Farbtonstabilität

Durch Witterung, Feuchte, UV-Einstrahlung, Anlagerungen kann sich die Oberfläche von Beschichtungen im Laufe der Zeit verändern. Farbveränderungen können die Folge sein. Dabei handelt es sich um einen dynamischen Prozess, der durch die Klimabedingungen an sich und die Exposition unterschiedlich beeinflusst wird. Es gelten die jeweils aktuellen nationalen Regelungen, Merkblätter etc. BFS-Merkblatt Nr. 26 beachten

Schwarzkorn

Die in den Oberputz verwendeten Sande sind Naturprodukte, die vereinzelt als leicht dunklere Sand- bzw. Strukturkörner erkennbar sein können. Hierbei handelt es sich nicht um einen Qualitätsmangel, sondern um eine minimale optische Beeinträchtigung. Es entspricht dem natürlichen Grundcharakter und belegt die natürlichen Eigenschaften der verwendeten Rohstoffe.

Füllstoffbruch

Bei mechanischer Belastung der Beschichtungs Oberfläche kann es bei dunklen, intensiven Farbtönen aufgrund der verwendeten, natürlichen Füllstoffe zu sich heller abzeichnenden Farbtonveränderungen an diesen Stellen kommen. Die Produktqualität und Funktionalität wird dadurch nicht beeinflusst.

Farbtongenauigkeit

Aufgrund chemischer und/oder physikalischer Abbindeprozesse bei unterschiedlichen Witterungs- und Objektbedingungen kann keine Gewähr für gleichmäßige Farbtongenauigkeit und Fleckenfreiheit, insbesondere bei

- a) ungleichmäßigem Saugverhalten des Untergrundes
 - b) unterschiedlichen Untergrundfeuchten in der Fläche
 - c) partiell stark unterschiedlicher Alkalität/Inhaltsstoffen aus dem Untergrund
 - d) direkte Sonneneinstrahlung mit scharf abgegrenzter Schattenbildung auf der frisch applizierten Beschichtung
- übernommen werden.

Emulgatorauswaschungen

Aufgrund trocknungsverzögernder Bedingungen kann es in der ersten Zeit der Bewitterung durch Tau, Nebel, Spritzwasser oder Regen zu Oberflächeneffekten (Ablaufspuren) bei noch nicht durchgetrockneten Beschichtungen aufgrund wasserlöslicher Hilfsstoffe kommen. Je nach Farbtonintensität kann sich dieser Effekt unterschiedlich stark abzeichnen. Eine Qualitätsminderung des Produktes liegt nicht vor. In der Regel werden diese Effekte bei weiterer Bewitterung selbständig entfernt.

VDL-Deklaration	Calciumcarbonat, Zement, Calciumhydroxid, Polymerpulver, Weißpigmente, Verdicker, Hydrophobierungsmittel, Fasern.
Allgemeine Sicherheitsratschläge	Während der Verarbeitung und Trocknung von Putzen, Farben und Lacken ist für gute Belüftung zu sorgen. Von Nahrungsmitteln, Getränken und Futtermitteln fernhalten. Berührung mit den Augen und der Haut vermeiden. Bei Schleifarbeiten Staub nicht einatmen. Außer Reichweite von Kindern aufbewahren. Nicht unverdünnt bzw. in größeren Mengen in das Grundwasser, in Gewässer oder in die Kanalisation gelangen lassen. Weitere Angaben aktuelles Sicherheitsdatenblatt unter www.meistergold.de
Gefahrenhinweise	Chromatarm. Da es sich um ein mineralisches Produkt handelt, während der Verarbeitung auf erhöhte Alkalität (reizend) achten. Entsprechende Schutzmaßnahmen treffen.
Produkt-Code	ZP1
Lagerung	Angebrochene Gebinde luftdicht verschließen. Kühl aber frostfrei lagern.
Entsorgung	Nur restentleerte Gebinde zum Recycling geben. Zum Entsorgen müssen die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden.



Diese Technische Information ist nach bestem Wissen und Gewissen erstellt worden und soll die Grundlage für die weitere Behandlung durch den Verarbeiter bilden. Im Hinblick auf die Vielfalt der Untergründe und Objektbedingungen wird jedoch der Käufer/Anwender nicht von seiner Verpflichtung entbunden, die Produkte in eigener Verantwortung auf ihre Eignung für den vorgesehenen Verwendungszweck unter den jeweiligen Objektbedingungen fach- und handwerksgerecht zu prüfen. Wegen der Vielfalt von Verwendungs- und Verarbeitungsmöglichkeiten werden Verbindlichkeiten und Haftung ausgeschlossen. Mit Erscheinen dieses Merkblattes verliert das Vorherige seine Gültigkeit.
Stand Dezember 2017